

Presseinformation, 3. Februar 2009

Eine pfiffige Karriere zwischen Regensburg und Ungarn

Professor Tamás Hacki, Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie und gefeierter Pfeifvirtuose, ist mit dem Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk geehrt worden.

„Neben Ihrem medizinischen Einsatz und Ihrem Engagement als Lehrer und Wissenschaftler leisten Sie einen hervorragenden Beitrag zur Stärkung der kulturellen und wissenschaftlichen Verbindungen zwischen Ungarn und Deutschland und haben sich damit bleibende Verdienst um das Allgemeinwohl erworben“, sagte Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch in seiner Laudatio. Professor Dr. Dr. h.c. Tamás Hacki nahm den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden am Montag, 2. Februar 2009, im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst entgegen. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens wird er für seine kulturelle, medizinische und wissenschaftliche Brückenfunktion zwischen Regensburg und Ungarn, der deutschen und ungarischen Kultur, geehrt.

Bereits als Jugendlicher hat Tamás Hacki mit seiner außergewöhnlichen Pfeiftechnik für Begeisterung gesorgt – bei einer Talentsuche des Ungarischen Fernsehens wurde er mit 18 Jahren der Liebling des Publikums. Gemeinsam mit seinem Ensemble gab er bis heute über 3.000 Konzerte. Ihr Repertoire bezeichnet er als „Semiklassik“ und besteht aus Bearbeitungen der klassischen Musik mit Schwerpunkt Renaissance und Barock.

Aus seiner Begeisterung für die Musik entstand sein Interesse am medizinischen Fachgebiet der Phoniatrie, die sich mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen beschäftigt. „Ich wollte eine Synthese meiner musikalischen und medizinischen Tätigkeit schaffen“, erzählt Professor Hacki. „Viele Phoniater sind musikalisch begabt. Das ist ein Vorteil für die medizinische Behandlung von Stimmstörungen. Wir erkennen die Stimmfunktion auditiv und können Stimmhöhe, Lautstärke, Stimmsitz und Resonanz bereits ohne instrumentelle Untersuchung einschätzen“. Viel Freude bereite es ihm, Sänger medizinisch zu beraten, da er selbst bühnenerprobt sei, das Lampenfieber und die Stimmprobleme nachvollziehen könne.

1986 kam Tamás Hacki als Oberarzt an die Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Professor Hacki: „Geplant war eigentlich, vorübergehend für zwei Jahre nach Hannover zu gehen. Nach meiner Habilitation jedoch habe ich mich erfolgreich auf eine Stelle als Universitätsprofessor für Phoniatrie und Pädaudiologie nach Regensburg beworben und bin hier geblieben“. Seine Doppelrolle als Facharzt und Forscher auf der einen und Musiker auf der anderen Seite habe ihn vor große Herausforderungen gestellt. „Es kam öfter vor, dass meine medizinische und künstlerische Tätigkeit fließend ineinander übergangen. Ich war gleichzeitig Tagungspräsident eines internationalen Kongresses und habe ein Eröffnungskonzert gegeben“.

Professor Hacki kam 1992 als Leiter der Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, an das Universitätsklinikum Regensburg. In der medizinischen Forschung hat er sich auf die Diagnostik und Therapie von Stimmstörungen, Phonochirurgie (stimmverbessernde Kehlkopfeingriffe) und die Behandlung von Schluckstörungen konzentriert. Professor Hacki ist Mitbegründer und Leiter der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie in Regensburg sowie

Mitbegründer und Leiter der Abteilung für Stimm-, Artikulation- und Schluckstörungen im Reha-Zentrum Bad Gögging.

Professor Hacki ist Vorstandsmitglied der PanEuropean Voice Conference und der internationalen Gesellschaft für Pfeifkunst, IAPS. 1999 wurde ihm an der Semmelweis Universität, Budapest, die Ehrendoktorwürde verliehen. Außerdem ist er Gastprofessor der Kinderklinik der Semmelweis Universität und ein aktiver Unterstützer der Ärztereinbildung „Phoniatrie“ in Ungarn. Seit Jahren betreut er wissenschaftliche Projekte zwischen den Universitäten Regensburg und Budapest.

Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 804 Betten sowie 12 Dialyseplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

Kontakt:

Universitätsklinikum Regensburg
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -
Cordula Heinrich
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-5736
Fax: 0941-944-5634
E-Mail: pressestelle@klinik.uni-regensburg.de
Homepage: www.uniklinikum-regensburg.de

Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde
Phoniatrie und Pädaudiologie
Prof. Dr. Dr. h.c. Tamás Hacki
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93042 Regensburg
Tel.: 0941-944-9471
Fax: 0941-944-9472
christine.paetz@klinik.uni-regensburg.de